

Laibacher Zeitung



Postnumerationspreis: Mit Postverwendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Insertate bis zu vier Zeilen 20 h, gehöhere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Mittwochabend Nr. 16; die **Redaktion** Mittwochabend Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Italien.

Die „Pol.corr.“ veröffentlicht folgende Meldungen von der italienischen Grenze:

Die in Italien angeordnete neue Musterung der zeitweise zurückgestellten der Jahrgänge 1876 bis 1880 wird nach Mitteilungen aus amtlichen Kreisen außerordentlich streng durchgeführt werden. Es wirkt dabei die Absicht der Regierung mit, den fortwährenden Klagen über die noch immer große Zahl von Drückebergern ein Ende zu setzen. Die jetzige Anordnung ruft jedoch neue Beschwerden darüber her, daß ganze Kategorien von nichtmilitärischen Staatsarbeitern, insbesondere im Eisenbahnbewesen, von der Nachmusterung ausgenommen werden.

In Rom hat die Besetzung der Artillerie-Oberleutnanten Vigorelli und Paladini stattgefunden, die infolge eines Unglücksfalls umgekommen sind, über den die Blätter keine Einzelheiten mitteilen dürfen. Immerhin ist soviel zu entnehmen, daß es sich um einen Unglücksfall bei Befestigungsarbeiten außerhalb der Porta Pia handelt, wahrscheinlich bei der Barriera Nomentana, die einzige vor der Porta Pia gelegene Befestigung, die sich innerhalb des römischen Stadtgebietes befindet. Man vermutet, daß die beiden Offiziere einer Explosion zum Opfer gefallen sind, und aus dem Umstande, daß die Regierung den Vorfall geheim hält, wird geschlossen, daß dabei eine größere Anzahl von Soldaten umgekommen sein dürfte.

Der Passagierdampfer „Firenze“ und drei andere Dampfer, nämlich „Port Said“, „Giova“ und „Egeo“, die sämtlich der „Società di Navigazione Italiana Marittima“ gehören, wurden durch Unterseeboote versenkt. Man erfährt dies erst jetzt aus einem von der Verwaltung dieser Gesellschaft der Generalversammlung erstatteten Berichte. Für die Ersetzung dieser Verluste muß die Gesellschaft zwei Millionen Lire verwenden.

Der Protest des Papstes gegen die Beschlagnahme des Palazzo di Venezia wurde von der kirchenfeindlichen Presse Italiens mit den schärfsten Angriffen gegen den Vatikan erwidert. In diesem Geiste ist auch ein Beschuß der Lombardischen Demokratie gehalten, der das Papsttum aber-

mals als den traditionellen Feind Italiens bezeichnet. Unter allen Organen dieser Richtung gebärdete sich am wütendsten der „Popolo d’Italia“, der sich nicht auf Schmähungen des Vatikans beschränkte, sondern sich auch in Lästerungen des Heilands erging, die den Kardinal Erzbischof Ferrari zur Veranlassung eines Sühnegottesdienstes im Mailänder Dom veranlaßten.

Politische Übersicht.

Laibach, 13. Oktober.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Rumänische Untaten in Siebenbürgen: In welcher völkerrechtswidrigen, ja oft auch unmenschlichen Art die Rumänen in Siebenbürgen gehaust haben, darüber geben die amtlichen Feststellungen der Regierungskommissäre bereitete Auskünfte. In Togaras wurde ein Teil der deutschen und ungarischen Bevölkerung von den Rumänen zurückgetrieben, an das Ufer des Alt-Flusses geschleppt und mit Knüten hineingejagt. An beiden Ufern standen rumänische Soldaten und trieben die ans Land kommenden immer wieder erneut mit Schlägen in den Fluß, der an dieser Stelle etwa 20 Meter breit und 1,60 Meter tief war. Die Mannschaft, die sich an dieser Untat beteiligte, soll sinnlos betrunken gewesen sein. Diese Aktion sei deshalb sehr wahrscheinlich, weil vom rumänischen Militär in Togaras aller Schnaps und Spiritus in Fässern zusammengetragen worden war. Der Kommandant der vierten rumänischen Division, General Simionescu, ließ aus der Privatwohnung des Obergespanns in Togaras die gesamte sehr wertvolle Einrichtung in Wagen zur Bahn bringen, dort verladen und nach Hause schicken. In Togaras wurden alle deutschen und ungarischen Geschäfte erbrochen und die Waren weggeführt. Bei allen Requisitionen von Pferden, Vieh und größeren Vorräten von der rumänischen Militärbehörde wurden den Privatbesitzern weder Zahlungs- noch Requisitionscheine gegeben.

Das Wolff-Bureau meldet: Nach jetzt vorliegenden genauen Angaben der Zeichnungs- und Vermittlungsstellen hat sich das gesamte Ergebnis der fünften Kriegs-

anleihe auf 10,651.726.200 Mark erhöht, in welcher Summe jedoch Feld- und Überseezeichnungen noch nicht voll enthalten sind, so daß noch ein weiteres Anwachsen zu erwarten ist.

Aus London wird gemeldet: Asquith schloß seine bereits gemeldete Rede mit folgenden Worten: Ich glaube, daß dies nicht der Augenblick ist, Kleinmut, Schwäche oder Entschlußlosigkeit zu zeigen. (Beifallsrufe.) Die Anstrengungen, die der Krieg von uns selbst und unseren Verbündeten verlangt, die Entbehrungen, die wir freimütig zugeben, und die auch solche zu ertragen haben, die nicht unmittelbar am Kampfe beteiligt sind, die Schwierigkeiten, mit denen der Handel zu kämpfen hat, die Verwüstungen der Länder und der unerschöpfliche Verlust von Menschenleben, die lange traurige Listen der Greuelaten und Leiden, kurzum gegenüber allen diesen Umständen kann nicht erlaubt werden, durch ein gleichgültiges, entehrendes Kompromiß zu einem Ende zu kommen (anhaltender Beifall), ein Kompromiß, welches sich unter dem Namen Frieden verbirgt (erneuter Beifall). Niemand wünscht für einen einzigen Tag das tragische Schauspiel des Blutvergießens und der Vernichtung unnötigerweise zu verlängern, aber es ist unsere Pflicht, denjenigen gegenüber, die ihr Leben für uns gelassen haben, daß ihr heiligstes Opfer nicht umsonst dargebracht ist. Die Zielle der Alliierten sind wohl bekannt und sind oft genau bekanntgegeben worden. Sie sind nicht von Selbstsucht oder von Rachsucht eingegeben, aber die Alliierten verlangen, daß sie für die Vergangenheit volle Entschädigung und für die Zukunft volle Sicherheit bekommen.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London, daß die irische unionistische Partei am 11. d. in einer Versammlung eine Entschließung zu Gunsten der Einführung der Dienstpflicht in Irland angenommen habe.

Ein Amsterdamer Blatt gibt folgende Meldung des „Temps“ aus Bukarest wieder: Die städtischen Behörden von Bukarest haben beantragt, feindliches Eigentum in der rumänischen Hauptstadt in Besitz zu nehmen und daraus die Opfer der Zeppelinangriffe zu entschädigen. — Das Wolff-Bureau meldet: Deutsche Seeflugzeuge

Feuilleton.

Aus der slovenischen Lyrik.

11.

Serenade.

Von Oton Župančič.

Mein Mäglein, du schlafst schon lange süß;
im Turme schlägt es Mitternacht,
in deinem Gemach ein Lichtlein wacht,
in deinem Gemach ein Paradies.

Ich zieh' allabends auf Pilgerfahrt:
allabends unters Fenster zu dir;
um Seelenfrieden zu finden hier,
zieh' ich allabends auf Pilgerfahrt.

Hör' — deinen Pfuhl hat Gott verwahrt.
An deinem Bette ein Cherub droht,
durchs Dunkel sein Schwert im Feuer lohnt,
und dies Lohn ist kühn und dies Lohn ist hart.

Schlaf süß, mein Herzchen, schlaf süß und gut!
Ich walle allabends vors Fenster zu dir
und früher Friede webet in mir,
solang dich Gott-Vater behält in Hüt.

12.

Gir Hochzeitslied.

Von Boleslav Molé.

Bermählt der Tag sich mit der dunkelhaar'gen Nacht
und singen ihm das Hochzeitslied die Wälder saft,
dann trägt ein Rappe mich zu dir vors stille Haus,
dann sprengen wir ins nächtliche Gefild hinaus.

Ich winde dir zum Brautschmuck einen Sternentanz,
schmück' deinen Marmorbuden mit des Mondes Glanz!
die Nacht erstaunt, wenn sie dich so berückend sieht,
im Flüsterlaut erstiebt der Wälder Schlummerlied.

Wir reiten in die Ferne, wo der Morgen lohnt,
wir werfen uns ins Meer des Lichts, ins Morgenrot.
Und fährt des Tages König aus dem Purpurland,
so traut er deiner Seele Lilie mir an.

13.

Gest, Mädchen, du liebst mich?

Von Dragotin Kette.

Gest, Mädchen, du liebst mich vom Herzen?
Nicht sündig ist's einzugestehn,
was in den unschuldigen Augen
so klar und so deutlich zu seh'n.

Wohlan denn! Magst immerzu schweigen,
es fiele dir wahrlich zu schwer;
und wie du in Unschuld mich schauest,
so lög'st du in Unschuld zu sehr.

Bleib stille und laß aus den Augen
die Liebe mich trinken, mein Kind,
doch währt's dir zu lange, so decke
sie zu mit den Händchen geschwind!

14.

Ich spiel' dir eins auf.

Von Dragotin Kette.

Rein, dich anzubeten, das lasse ich sein,
es strahlt dir kein Lichtkranz im Haare!
Und trügest du wirklich den Heiligenchein,
so stündest du längst im Altare.

Auch will ich von weitem nicht schauen auf dich,
du bist doch kein Jericho, Mädchen!
Und ich bin kein Moses, daß jäh ich verblich',
bevor ich gelangte zum Jericho-Städtchen.

Ja, es ist ein Kreuz und ein Geln mit dir,
weißt selbst nicht, was wünschen zu sollen!
Wenn ich dich nicht küss, so schmolgst du mit mir,
und tu' ich's, gibt's Tränen im vollen.

Ich spiel' dir eins auf und ich sag's dir genau:
Mag nimmer dir schöntun und frönen,
geschweige dich bitten! Ich nehm' dich zur Frau
und will dich an Ordnung gewöhnen!

—n—

belegten am 9. Oktober und in der Nacht zum 10. Otto-
ber russische Transportdampfer in Constanza erfolgreich
mit Bomben.

Die von der „Gazzetta di Torino“ veröffentlichten
Auflerungen des päpstlichen Nuntius in Wien, Msgr.
Balsfre di Bonzo, mit denen er die Auslegung seiner Er-
nennung im Sinne einer Veränderung der vatikanischen
Politik gegenüber Österreich-Ungarn entschieden bestritt,
blieben in der italienischen Presse ohne Beachtung. Nun-
mehr wurde aber die Unterredung im offiziösen „Gior-
nale d’Italia“, dem sie der betreffende Journalist direkt
einsandte, wiedergegeben.

Vor einiger Zeit erlitt die große Baumwollfabrik
der Firma Tosi in Legnano (Lombardei) durch einen
Brand großen Schaden. Am 4. Oktober entstand aber-
mals in einer großen Baumwollfabrik in Legnano, die
dem Hause Contoni gehört, ein Brand, der einen auf
mehr als 100.000 Lire geschätzten Schaden verursacht
hatte.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus
Athen vom 11. d. wurde nach dem Empfang der Note
der Alliierten ein Ministerrat abgehalten, der von 6½
bis 8½ Uhr dauerte. Unmittelbar darauf meldete der
Chef des Generalstabes dem Ministerpräsidenten sowie
dem Minister des Innern, des Äußeren und der Marine,
daß der König sie im Palast von Athen erwarte. Die
Beratung dauerte eine halbe Stunde. Um 9 Uhr fuhr der
König nach dem Palais des Prinzen Nikolaus in Kephissia,
wo Prinz Andreas ihn erwartete. Admiral Palma
wurde gerufen und es wurde mit dem Marineminister
beratschlagt. Um 10 Uhr fuhr der König nach Athen
zurück und berief einen neuen Ministerrat ein. Er reiste
sodann um Mitternacht nach Tatoi. Inzwischen war im
Marineministerium ein Ministerrat abgehalten worden,
dem Admiral Palma beiwohnte. Um 1 Uhr wurde ein
dritter Ministerrat abgehalten, der bis 3 Uhr früh dau-
erte. — Einer Meldung der „Agencia Stefani“ aus Athen
zufolge antwortete die griechische Regierung auf das
Ultimatum des französischen Admirals Fournier, daß sie
angesichts der kurzen und endgültigen Frist gegen die
formulierten Forderungen protestieren müsse, sich aber
nichtsdestoweniger infolge der durch die Umstände auf-
erlegten Notwendigkeiten den Forderungen unterwerfe.

Wie die Agence Havas meldet, ist in Saloniki ein
neuer russischer Truppentransport eingetroffen. — Aus
Saloniki wird weiters gemeldet: Ein Bataillon grie-
chischer Freiwilliger ist am 11. d. zum erstenmal mit dem
Feinde in Berührung gekommen. Es führte mit schönem
Schneid Erkundungs- und Patrouillenunternehmungen
aus. Mehrere hundert griechische Marinesoldaten, die von
Athen hier ankamen, wurden mit Begeisterung empfan-
gen.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 12. d.
mit: Euphrat-Front: Ein feindliches Flugzeug warf
Bomben auf Schatra el Munteff ab, verursachte jedoch
keinen Schaden. — Tigris-Front: In Tellahie fand ein
Artilleriekampf statt. — Kaukasus-Front: Im allgemei-
nen Schornübel und schwaches Artilleriefeuer. — An-
den übrigen Fronten keine Ereignisse.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der
Kaiser hat dem Rittmeister Kurt Freiherrn von
Krieghamer und dem Leutnant Wilhelm Nagl,
beiden des DR 5, das Militärverdienstkreuz dritter Klasse
mit der Kriegsdekoration verliehen, weiters anbefohlen,
daß dem Leutnant Alfred Tortar des IR 17, dem
Leutnant in der Reserve Johann Ryba des IR 27 und
dem Oberleutnant in der Evidenz der Landwehr Dr. jur.
Victor Pessiak beim FJB 8, eingeteilt beim Re-
servespital Pisek in Meran, die Allerhöchste belobende
Anerkennung bekanntgegeben werde.

— (Spendenergebnis.) Der für die Veranstaltungen
der Opferwoche eingesetzte Deutsche Arbeitsausschuß,
dessen Ehrenschutz Frau Landespräsident Gräfin Al-
tefem übernommen hatte, weist folgendes Ergebnis sei-
ner Tätigkeit aus: mittels Sammelbogen wurden 10.010
Kronen 58 H eingehoben, das im Kasino veranstaltete
Militärkonzert brachte ein Reinertagnis von 857,68. K
und der Verkauf von Blumen, Abzeichen, Zuckern usw.
lieferte 3566,45 K. Das gesamte Ergebnis selä ist sich
daher auf 14.434 K 71 H. Der Arbeitsausschuß stand
unter der Leitung der Frau Landesgerichtspräsident
Elsner; es gehörten ihm an die Frauen: Obermedi-
zinalrat Dr. Bock, Paula Bürger, Notar Galle, Finanz-
rat Galle, Oberfinanzrat Kittag, Oberst von Kleinschrodt,
Hofrat Kliment, Landesregierungsrat Kresser, Josef
Kasper, Jakobine Naglas, Landesgerichtsrat Neuberger;

Hofrat Pajt, Landesregierungsrat Braxmarer, Rittmei-
ster von Riederer, Lotte Seemann, Hofrat Schaffel,
Magda Schleimer, Exzellenz Baronin Schwarz, Oberst
von Schildenfeld, Oberlandesgerichtsrat Tschek und
Dr. von Wurzbach. Um den Verkauf von Abzeichen und
Blumen bemühten sich folgende Fräulein: die Komtessen
Attems, Schuster, Elsner, Kenda, Pessiak, v. Kočevat,
Ballentzschag, Smielowsky, v. Valenta, Geißhofer, Han-
del, Staudacher, Grabner, Rosinská, Ruda, Wölfing,
Ebner, Luckmann, Kaznožnik, Heyß, Hitzl, Pogačar,
Zumer, Zumer, Cerne, Haberl, Szandera, Sokol, Bür-
ger, Herzog, Striedinger, Ševerti, Miklitsch, Strieg,
Pasterý, Raschar, Braxmarer, Pessiak, Dittich, Mar-
ceglie, Raktelj, Novotny, v. Luschak, Belinka, Zwolinsty,
Metniz, Unger, Eberl, Rainer, Metniz, Severia, Kast-
ner, Laurentschitsch. In der Berechnungshalle im Kasino
waren tätig die Herren: Gemeinderat Staudacher, Leo
Benedikt, Hans Hecking, Wilhelm Rauber, Oskar Vogl,
Leo Wölfing und Fr. Marie Rossler.

— (Dem Deutschen Kriegswaisenfonds) haben fer-
ner gewidmet: die Stadtgemeinde Gottschee 200 K;
Herr Dr. Rudolf Millauz 5 K; die Firma Stemberger & Mellitzer 10 K; Herr Oberst d. R. Georg von Petrov-
an 5 K; die Firma St. & C. Tauzher 200 K; Frau
Hanna Huber von Otrog 50 K; Carletto Tauzher 10 K;
Mädi Tauzher 10 K; Hubert Tauzher 10 K; Herr und
Frau Valentin Beschlo (Kranzablösung) 20 K; Herr
Julius Elbert (Kranzablösung) 30 K; Herr Mag Sa-
massa (Kranzablösung) 30 K; die Schüler der sechsten
Klasse des deutschen Staatsgymnasiums (Kranzablösung) 27 K;
die Schüler der achten Klasse des Deutschen
Staatsgymnasiums (Kranzablösung) 30 K; Herr Bank-
direktor Josef Luckmann (Kranzablösung) 25 K; Schla-
raffia Emona (Spenden der Regelgesellschaft 66,28 K;
K. K. 10 K; Herr Oberleutnant Hans Heyß 5 K; Un-
genannt 300 K, zusammen 1043,28 K. Mit den bereits
ausgewiesenen 34.024 K beträgt das bisherige Ergebnis
der Sammlung 35.067,28 K.

— (Beschleunigte Beförderung von Saatgut.) Laut
Erlasses des Ackerbauministeriums vom 30. September
1916 hat das Eisenbahnministerium alle Direktionen der
Staatsbahnen und der Privatbahnen angewiesen, daß
Saatgutsendungen stets bevorzugt und beschleunigt zu
befördern und tunlichst von den Verkehrsbeschränkungen
auszunehmen. —

— (Reihenfolge bei der Kartoffelabgabe.) Bei der
Erdäpfelabgabe in der städtischen Aprovisionierung wird
in der nächsten Woche nachstehende Reihenfolge beobach-
tet werden: Fünfter Bezirk: Montag den 16. Ok-
tober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 1–120,
von 9 bis 10 Uhr 121–240, von 10 bis 11 Uhr 241 bis
360, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 361–480, von 3 bis
4 Uhr 481–600, von 4 bis 5 Uhr 601–720. Dienstag
den 17. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Num-
mern 721–840, von 9 bis 10 Uhr 841–960, von 10
bis 11 Uhr 961–1080, von 2 bis 3 Uhr nachmittags
1081–1200, von 3 bis 4 Uhr 1201–1350. — Sechster
Bezirk: Dienstag den 17. Oktober von 4 bis 5
Uhr nachmittags die Nummern 1–120. Mittwoch den
18. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern
121–240, von 9 bis 10 Uhr 241–360, von 10 bis 11
Uhr 361–480, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 481–600,
von 3 bis 4 Uhr 601–720, von 4 bis 5 Uhr 721–840.
Donnerstag den 19. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags
die Nummern 841–960, von 9 bis 10 Uhr 961–1080,
von 10 bis 11 Uhr 1081–1200, von 2 bis 3 Uhr nach-
mittags 1201–1320. — Siebenter Bezirk:
Donnerstag den 19. Oktober von 3 bis 4 Uhr nachmittags
die Nummern 1–120, von 4 bis 5 Uhr 121–240. Frei-
tag den 20. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die
Nummern 241–360, von 9 bis 10 Uhr 361–480, von
10 bis 11 Uhr 481–600, von 2 bis 3 Uhr nachmittags
601–720, von 3 bis 4 Uhr 721–840, von 4 bis 5 Uhr
841–960. Samstag den 21. Oktober von 8 bis 9 Uhr
vormittags die Nummern 961–1080, von 9 bis 10 Uhr
1081–1200, von 10 bis 11 Uhr 1201–1350. —

— (Den Mehlhändlern zur Kenntnis.) In der ver-
flossenen Woche wurde von einigen Mehlhändlern das
Mehl auf die linken Abschnitte der Mehlkarte abgegeben,
während von anderen den Parteien sogar die Nummern
abgenommen wurden, was ganz unzulässig ist, da sich
jetzt die Parteien beim Mehlhändler nicht ausweisen
können. Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß in
der verwichenen Woche das Mehl auf die rechten Ab-
schnitte abzugeben war, während es in der laufenden
Woche ausschließlich auf die linken abgegeben werden
muß. Wer mit den Karten nicht zu versuchen weiß, soll
sich im großen Magistratssaal (erster Stock, Mittel-
gebäude) melden, weil in Hinfunk jede ähnliche Über-

tretung streng geahndet werden wird. Ordnung
muß aufrecht erhalten werden, und sei’s auch mit den
höchsten Geldstrafen.

— (Gewerbebewegung in Laibach im Monate Sep-
tember.) Im September wurden in Laibach 17 Gewerbe-
betriebe angemeldet und 5 Gewerbebetriebe aufgelassen,
bezw. angeheimgesagt. Angemeldet wurden nachstehende
Gewerbe: Gregorc & Berlic, Handelsagentur und Kom-
missionsgeschäft, Resselstraße 24; Anton Reschitz, Holz-
handel, Janez Trdinova ulica 2; Josef Turc, Frächer-
gewerbe, Radetzkystraße 3; Maria Ravnikar, Verkauf
von Lebensmitteln und Zuckerwaren, Alter Markt 15;
Karl Reisen, Friseur und Raseurgewerbe, Poljan-
straße 27; Anton Gantar, Spenglergewerbe, Poljan-
straße 31; Firma Karl Gerdes & Sohn Nachfolger Nor-
bert Minibet, Handel mit Kaffeesurrogaten en gros, Rö-
merstraße 6; Hugo Král, Holzhandel, Wolfgasse 6;
Franz Ostrelč, Gemischtwarenhandlung, Römerstraße 7;
Amalia Klander, Gemischtwarenhandlung mit Ausschluß
der im § 38 GD. genannten Waren, Bahnhofg. 8; Adolf
Kordin, Gemischtwarenhandel en gros, Franziskanergasse
Nr. 4; Jakobine Mandl, Modistengewerbe, Unter der
Trantsche 2; Katharina Kovč, Verkauf von Ansichts-
karten, Papier, Schreib- und Rauchrequisiten, Baracke
an der Metelkogasse; Maria Šíška, Verkauf von Ansichts-
karten, Papier, Galanteriewaren, Schreib- und Rauch-
utensilien, Baracke an der Südbahnstraße; Alois Kolar,
Koncession zur gewerbsmäßigen Installation von Elek-
trizität für Beleuchtungszwecke usw., Rain 16; Kajo
trizität für Beleuchtungszwecke usw., Rain 16; Kajo
Delič, Gold- und Silberarbeitergewerbe, Einödgasse 10;
Benno Thurm, Photographengewerbe, Brhovecasse 12.
Abgemeldet wurden folgende Gewerbe: Antonia Klin,
Gemischtwarenhandel, Bohoričgasse 13; Franziska
Zgavec, Obstverkauf, Maria Theresienstraße; Amalia
Klander, Verkauf von Papier, Ansichtskarten, Schreib-
und Rauchutensilien, Bahnhofgasse 8; Josef Hurlan,
Handel mit Manufakturwaren, dann Herren- und Sen-
tenkleider, Floriansgasse 40; Vinzenz Sorčak, Schnei-
dergewerbe, Čelovča cesta 95 in Unter-Siška. —

— (Verurteilungen wegen Preistreiberei.) Der
Gastwirt Josef Hočevar in Hrušica verkaufte im ersten
Halbjahr 1916 ein Liter Wein zu 1,60 K und später
zu 2 K, den er früher für 78 H eingekauft hatte. Der Angeklagte
wurde vom Bezirksgerichte in Wippach freigesprochen.
Über Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil aufgehoben, worauf der Angeklagte nach der
vor dem Bezirksgerichte neuerlich durchgeföhrten Ver-
handlung der Preistreiberei schuldig erkannt und zu
fünf Tagen, mit einem harten Lager verschärften Arrest
sowie zu 500 K Geldstrafe verurteilt wurde. — Die Be-
sitzerstochter Lucia Peterca aus Dobrunje verlangte am
14. v. M. in Laibach 36 bis 37 H für ein Kilogramm
Kartoffeln. Das Bezirksgericht verurteilte sie zu ad-
e. Tagen Arrest und 10 K Geldstrafe und verfügte die Ver-
öffentlichung des Urteiles durch die Zeitungen. — 48
Stunden Arrest und 20 K Geldstrafe erhielt die Besitzerin
Juliane Breznik in Ober-Gorjuše, weil sie Butter
zu 6 K das Kilogramm und Eier zu 20 H das Stück ver-
kaufte. — Wegen einer gleichen Übertreibung wurden
die Besitzerinnen Marianna Piler in Michelstetten zu
30 K Geldstrafe, eventuell zu drei Tagen Arrest, Maria
Plevnj ebendort zu 48 Stunden Arrest und Franziska
Križman in Großlupp zu 24 Stunden Arrest und 10 K
Geldstrafe verurteilt, weil sie im Juli und August Eier
zu 20 bis 24 H das Stück verkauft hatten. — In Illy-
Feistritz verlangte Angela Rozman 8 K für ein Kilo-
gram Seife bei einem Anschaffungspreis von 5,90 K.
Sie wurde zu drei Tagen mit einem fasten verschärften
Arrest und 60 K Geldstrafe, eventuell zu sechs Tagen
Arrest verurteilt. — Die Besitzerstochter Paula Zgonc
aus Rob verlangte am 8. August auf dem Markte in
Laibach für ein Paar 8 K werte Hühner 13 K. Sie er-
hielt drei Tage Arrest und 10 K Geldstrafe. — Wegen
Milchverteuerung wurde der Besitzer Alois Kastelic in
St. Marein zu 140 K Geldstrafe verurteilt, weil er im
Juni um 24 H gelauft Milch in Laibach zu 40 H den
Liter verkaufte. — Katharina und Franziska Se-
nić, Bäuerinnen aus Budanje, verlangten am 7. Sep-
tember für ein Kilogramm Trauben eigener Erziehung
1,60 K; jene wurde zu 48 Stunden, diese zu drei Tagen
Arrest verurteilt. — Im Juli verkaufte der Besitzer Jo-
hann Plevnj in Michelstetten ein Kilogramm Rind-
schmalz um 9,60 K. Das Bezirksgericht verurteilte ihn
zu 24 Stunden Arrest und 50 K Geldstrafe und ordnete
die Veröffentlichung des Urteiles an. — Wegen Verwei-
gerung von Zuckerauslösung erhielt der Kaufmann Ju-
lius Novjan in Zwischenwässern 20 K Geldstrafe, even-
tuell 48 Stunden Arrest.

Aktienkapital:
150.000.000 Kronen.
Geldanlagen gegen Einlagenkästen und
im Konto-Korrent; Bewährung von
Krediten, Eskompte von Wochsein etc.

Filiale der K. K. priv. Österreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
Prešerengasse Nr. 50. 1890 52–24

Reserven:
95.000.000 Kronen.
Kauf, Verkauf und Bezahlung von Wert-
papieren; Börsenordres; Verwaltung
von Depots; Safe-Depots; Militär-
Kontrollkästen etc.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 13. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 13ten Oktober. Östlicher Kriegsschauplatz: Die Kämpfe im Raum von Brasso (Kronstadt) nehmen einen günstigen Verlauf. Gestern wurden ein rumänischer Offizier, 170 Mann und zwei Geschütze eingebracht. An der siebenbürgischen Ostgrenze haben unsere Truppen den Feind aus den Tälern des oberen Alt und der oberen Maros in die Grenzgebirge zurückgeworfen. Nördlich von Kirchhaba wurde ein russischer Vorstoß im Handgranatenkampf abgeschlagen. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Angriffstätigkeit der Italiener an der lütschenländischen Schlachtfest war gestern schwächer als in den vorhergegangenen Tagen schweren Kampfes. Alle Versuche des Feindes, über seine Linie zwischen San Grado di Merna und Nova vas vorzubrechen, scheiterten in unserem Feuer. Nachmittags griff die durch Bersaglieri verstärkte 45. Infanteriedivision unsere Stellungen nördlich von Lovisca an. Dieser Vorstoß brach unter schwersten Verlusten zusammen. Nur wenige kamen zurück. Das Laibacher Landwehrinfanterieregiment Nr. 27 und Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 46 verdienten sich durch ihre Tapferkeit besonderes Lob. Ebenso fruchtlos wie am Nordabschnitt der Karst-Hochfläche waren auch wiederholte Anstrengungen des Feindes am Südflügel und nördlich der Wippach gegen Biglia und Vertoiba. Am Pasubio schlugen unsere Truppen zwei Angriffe auf den Roite-Rücken ab. — Südböhmisches Kriegsschauplatz: Ein italienisches Luftgeschwader belagerte gestern Kavalla mit Bomben. Es wurden mehrere Frauen und Kinder getötet. Ein zur Verfolgung aufgestiegener österreichisch-ungarischer Kampfflieger schoß zwischen der Slumbi- und der Senenimündung ein Caproni-Flugzeug ab. Apparat leicht havariert, zwei Passagiere tot, drei geflüchtet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Cadorna berichtet.

Wien, 13. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 11. Oktober. Gestern fanden auf dem Pasubio sehr heftige Kämpfe statt, die mit einem glänzenden Erfolg unserer Truppen endeten. Nachdem im Laufe der Nacht heftige Gegenangriffe des Feindes zurückgewiesen worden waren, eröffneten bei Tagesanbruch unsere Artillerie und Minenwerfer aufs neue ein intensives Feuer auf die österreichischen Linien. Unsere Infanterie bemächtigte sich sodann einer ausgedehnten und mächtigen Stellung in der Gegend von Cosmagnon und dehnte ihre Erobерungen bis auf die Höhe von Menerba und die unteren südlichen Abhänge des Monte Voite aus. Bis zum wurden 530 Gefangene, darunter 19 Offiziere, und eine große Anzahl von Waffen und Munition eingefangen. Am Abend des 9. Oktober gelang es feindlichen Abteilungen am Trabignolo-Tale, durch einen überraschenden Angriff an einigen Stellen unserer vorgeschobenen Gräben einzudringen. Sie wurden aber alsbald durch einen kräftigen Angriff wieder hinausgeworfen. An der Julischen Alpenfront war auch gestern die Artillerietätigkeit durch starken Nebel behindert. Am Nachmittag wurden durch einen energischen Infanterieangriff Teile starker feindlicher Stellungen östlich des Vertoibabaches zwischen Sober u. Vertoiba eingedrückt. 861 Gefangene, darunter 24 Offiziere, blieben in unserem Händen. Drei Maschinengewehre wurden erbeutet. — Karsthochfläche. Nachdem unsere Artillerie und Minenwerfer durch heftiges und präzises Feuer die komplizierten Vertheidigungsanlagen des Feindes zerstört hatten, hatte unsere Infanterie sich fast der ganzen stark befestigten Siedlung zwischen dem Wippach-Tale und der Cote 208 bemächtigt. Noch das und die Höhen rings um die Cote 208 wurden von unseren Truppen nach erbitterten Kämpfen erobert. Bis jetzt sind zu verzeichnen: 5034 Gefangene, darunter 164 Offiziere, und eine reiche Beute an Waffen und Munition. — Albanien. Eine unserer Abteilungen verließ Argyrocastro und besetzte am 8. Oktober Premeti an der Bojusa südöstlich von Alifura und stellte so eine schnelle Verbindung mit leichtgenannter Stellung her.

Ein Ministerrat in Budapest.

Budapest, 13. Oktober. Ein Ministerrat wurde heute um 5 Uhr nachmittags im Palast des Ministerpräsidenten unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Tisza abgehalten.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. Oktober. Beslischer Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Ein neuer großer Durchbruchversuch der Engländer und Franzosen ist zwischen der Aare und der Sonne gescheitert. Mit einem Masseneinsatz an Artillerie und seiner durch frische Reserven verstärkten Infanterie glaubte der Feind sein Ziel erreichen zu müssen. Die tapferen Truppen der Generale Sixt von Arnim, von Böhm und von Garnier behaupten nach schweren Kämpfen unerschütterlich ihre Stellungen. Die Hauptwuchs der zahlreichen Angriffe richtete sich gegen die Front von Courclette bis zum St. Pierre Vaast-Walde. Mehrfach kam es zum erbitterten Handgemenge in unseren Linien mit dem vorübergehend eingedrungenen Gegner. Trotz sechsmaligen im Laufe des Tages mißlungenen Sturmes auf unsere Stellungen bei Sailly ließen die Franzosen hier nichts schließen. Brandenburgische Infanterie empfing stehend nochmals an. Auch dieser Angriff wurde abgeschlagen. Der Kampf nordwestlich des Ortes ist noch nicht abgewartet. Von Guendecourt dichte englische Kolonnen mit vernichtendem Feuer. Südlich der Sonne wurden die französischen Angriffe zwischen Fresnes, Marcancourt und Chaulnes fortgesetzt. Sie erstaunten meist schon in unserem Sperrfeuer. Um die Zundersfabrik von Genmont entspannen sich wiederum hartnäckige Kämpfe. Sie sind zu unseren Gunsten entschieden. Der Hauptteil von Ablaincourt ist nach hartem Ringen in unserem Besitz geblieben. Wir nahmen hier in den letzten Kämpfen etwa 200 Franzosen, darunter vier Offiziere, gefangen. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: Östlich der Maas und in der Gegend westlich von Markirch (Vogezen) lebhafte Feuertätigkeit. Westlich von Markirch wurden französische Vorstöße abgeschlagen. Unsere Flieger griffen starke feindliche Geschwader auf dem Fluge nach Süddeutschland erfolgreich an und schossen, unterstützt durch Abwehrgeschütze, neun Flugzeuge ab. Nach den vorliegenden Meldungen sind durch abgeworfene Bomben fünf Personen getötet, 26 verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Militärischer Schade ist nicht entstanden. — Östlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. — Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Das Gyergyó- und Mscs-Berken, die obere und die untere Csik sind vom Feinde frei. Die Verfolgung wird fortgesetzt. In der Straße Csik-Szereda-Gyimes-Pass leistet der Gegner noch zähnen Widerstand. In erfolgreichen Gefechten an den Grenzhöhen östlich und südöstlich von Kronstadt wurden ein Offizier, 170 Mann gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet. — Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Nichts Neues. Mazedonische Front: Beiderseits der Bahn Monastir-Florina lebhafte Artillerieläufe. Die serbischen Angriffe am Cerna-Bogen hatten auch gestern keinen Erfolg. An der Struma-Front Gefechte mit feindlichen Erkundungsabteilungen. Feindliches Feuer von Land und See her auf die Stellungen bei Orsano. Der Erste Generalquartiermeister: von Lüdenhoff.

Der päpstliche Stuhl.

Einstellung der Übermittlung von Briefen für Kriegsgefangene.

Lugano, 13. Oktober. Italienischen Zeitungen wird mitgeteilt: Um häßliche Deutungen der militärtäglichen Übermittlung von Briefen für Kriegsgefangene zu vermeiden und momentlich die Verbreitung der von einigen Zeitungen ohne Scheu begangenen Verleumdung betreffs einer vom Vatikan ausgeübten oder begünstigten Späherei zu verhindern, hat der Papst mit Bedauern den Entschluß gefasst, besagte Briefübermittlung einzustellen.

Der See- und der Luftkrieg.

Erfolgreiche Angriffe unserer Seeflugzeuggeschwader.

Wien, 13. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Am 12. d. nachmittags hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die vom Feinde besetzten Adria-Werke in Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Spreng- und Brandbomben belagert. In den Abendstunden des gleichen Tages griff ein anderes Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Selz, Vermigliano, den Innenhafen von Grado sowie neuerdings Monfalcone und die Adria-Werke mit sehr gutem Erfolge an. Trotz heftigster Beschiebung lehrten alle Flugzeuge unversehrt zurück. Flottenkommando.

Zwei französische Kreuzer versenkt.

Berlin, 13. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Eines unserer Unterseeboote hat im Mittelmeer am 2. Oktober den als Unterseebootjäger gebauten französischen kleinen Kreuzer „Nigel“ durch zwei Torpedoschüsse und am 4. Oktober den französischen Hilfskreuzer „Gallia“ durch einen Torpedoschuß versenkt. Von den an Bord der „Gallia“ befindlichen serbischen und französischen Truppen, die sich auf dem Wege nach Saloniki befanden, sind etwa 1000 Mann umgekommen. Das Schiff sank innerhalb 15 Minuten. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die deutschen Unterseeboote im Eismeer.

Badsö, 13. Oktober. Ein deutsches Unterseeboot ist gestern vormittags in Badsö mit der 30 Mann zählenden Besatzung eines im Eismeer versunkenen englischen Dampfers von 6000 Tonnen, der sich auf der Reise nach Russland befunden hatte, angekommen.

Badsö, 13. Oktober. Gestern früh traf in Perlvaag ein Rettungsboot mit elf Mann der Besatzung eines englischen Dampfers ein, der Dienstag abends 17 Seemeilen von der Holmingsvaag versenkt worden ist. Die gesamte 22 Mann zählende Besatzung hatte sich in zwei Boote verteilt. Das zweite Rettungsboot wird jetzt von Dampfern und Motorbooten gesucht.

Frankreich.

Die Kriegsanleihe.

Genf, 13. Oktober. Der „Matin“ veröffentlicht einen Tagessbefehl Joffres, der alle Franzosen auffordert, nach Maßgabe aller Kräfte die Anleihe zu zeichnen und erklärt, daß dies eine heilige Pflicht sei, die ebenso zwingend wie die Militärpflicht selbst sei.

England.

Der Kriegsminister über Rumänien.

London, 12. Oktober. Im weiteren Verlaufe der Kreditdebatte im Unterhause sagte Lloyd George mit Bezug auf Rumänien, die Regierung habe nicht den geringsten Zweifel, daß Deutschland seine Kräfte darauf richte, Rumänien aus Hass und Rache zu zerschmettern, weil dieses Volk es wagte, seiner Macht zu trotzen. Die Verbündeten hätten alle Anstrengungen gemacht, um die rumänischen Heere gegen diesen Versuch zu schützen.

Der Ministerpräsident über seine Verbündeten.

London, 12. Oktober. Im Unterhaus sagte Asquith bei Besprechung der englisch-französischen Offensive an der Westfront: Wir drangen in einer Front von neun Meilen sieben Meilen vor und nahmen dabei hintereinander eine Reihe von sehr stark befestigten Linien. Das bemerkenswerteste ist die hochwichtige Tatsache, daß in keinem Falle die feindlichen Gegenangriffe uns aus irgend einer eroberten Stellung zu vertreiben vermochten. Die Artillerie erlangte eine große Überlegenheit über die feindliche. Ein bereits verwirrlter Erfolg war, daß wir den Feind zwangen, den Angriff auf Verdun aufzugeben und an der Westfront starke Kräfte zu belassen, die für den Osten bestimmt waren. Wir brachten sowohl den Russen als auch den Franzosen erneut wertvolle Hilfe. Es ist außer Zweifel, daß unsere neuen Armeen sich nicht nur fähig zeigten, den Feind aus seinen stärksten Grabenstellungen im Sturm zu werfen, sondern auch die Offensive unter den schwierigsten Bedingungen Monate lang aufrechtzuhalten.

London, 13. Oktober. Im Unterhause sagte Ministerpräsident Asquith bei Betrachtung der anderen Kriegsschauplätze: Tag für Tag sehen wir mit freundshaftlichem Interesse und mit Stolz die großartige Leistung, die Tapferkeit, die Zähigkeit und das strategische Können, die Russland und Italien zu der gemeinsamen Sache der Verbündeten beisteuern. Es bestehen völliges Einvernehmen und gegenseitiges Vertrauen zwischen den Generalstäben der vier Mächte, woraus sich die Übereinstimmung der Absichten und Bestrebungen ergibt. Unsere Dankbarkeit gebührt ebenso und ist ebenso warm gegenüber den kleinen Staaten, die erkannt haben, daß sowohl ihr Interesse als auch die Pflicht es erforderten, daß sie ihren Teil an dem Kampf trügen, von dem ihr ganzes Glück abhängt, nämlich gegenüber Belgien und Serbien und jetzt gegenüber Rumänien, dessen König und Volk trotz laufender Stimmen, die noch verzögert und selbstsüchtige Neutralität verlangten, sich unserer Sache angeschlossen haben, um ihr bestes Blut für die bedrohte Unabhängigkeit der kleinen Völker zu vergießen.

ben. Ich wünschte, ich könnte hinzufügen Griechenland (lebhafter Beifall), Griechenland mit seinen unvergänglichen Erinnerungen tapferen und siegreichen Widerstandes gegen den Einfall von Barbarei und Thrannie, Griechenland, dessen Glück und Freiheit wir seit einem Jahrhundert kräftig „beschützen“. Ich will nur sagen, daß auch jetzt noch ein weise geleitetes und regiertes Griechenland eine ehrenvolle Rolle auf jener Seite spielen kann, auf die es durch alles, was groß und ruhmvoll in den Überlieferungen seiner Vergangenheit ist, hingewiesen wird. (Beifall)

Rumänien.

Befürchtungen des Königs von Rumänien.

Amsterdam, 13. Oktober. Die „Times“ melden: Stanislaw Washburn hatte eine Unterredung mit dem König Ferdinand von Rumänien, in der dieser unter anderem sagte, Rumänien sei nicht durch Opportunismus oder durch zynische, materielle Erwägungen dazu veranlaßt worden, an dem Kriege teilzunehmen, sondern habe sich aus nationalen Gründen dazu entschlossen. Ungarn sei stets der traditionelle Feind Rumäniens gewesen, weil doch Millionen von Rumänen in politischer Sklaverei lebten. Rumänien vertraue auf die Gerechtigkeit seiner Sache und auf die Bundesgenossen und sei davon überzeugt, daß es nicht das dritte kleine Volk sein werde, das in diesem Kriege besiegt werde. Trotz der Barbarei, mit der der Feind Rumänien angreife, und der Wildheit, mit der wehrlose Frauen und unschuldige Kinder gemordet werden, werde die rumänische Regierung zu verhindern trachten, daß die Ketten der Rumänen von Erbitterung beherrscht werden. Die Regierung beabsichtige nicht, Vergeltungsmaßregeln gegen Gefangene oder gegen wehrlose Richtkämpfer zu treffen. Die Rumänen wüßten, daß die Alliierten trotz der schwierigen Fragen, vor die sie sich selbst gestellt seien, die Angelegenheiten Rumäniens nicht hintanzustellen und dulden werden, daß Rumänien das Los Belgien und Serbiens teile.

Eine griechische Abordnung beim König von Rumänien.

Amsterdam, 12. Oktober. Ein hiesiges Blatt gibt eine Meldung der „Times“ aus Bukarest wieder, wonach dort in der letzten Woche eine griechische Abordnung vom König von Rumänien empfangen worden sei. Man hält diesen Besuch für besonders bedeutungsvoll und bringt ihn mit der Haltung des Königs Konstantin gegenüber dem Bierverband in Verbindung.

Bulgarien.

Bericht des Generalstabes.

Sofia, 13. Oktober. Bericht des bulgarischen Generalstabes: Mazedonische Front: Die Lage hat keine Änderung erfahren. An der Front vom Prespa-See bis zum Bardar beiderseits lebhafte Artillerietätigkeit. Beim Dorfe Humu fanden Zusammenstöße zwischen Patrouillen statt. Vom Bardar bis zum Doiran-See Ruhe. Es wurden nur einige Kanonenschüsse gewechselt. Am Fuße der Belasica planina schwaches Artilleriefeuer. An der Struma-Front geringe Tätigkeit der Artillerie und Zusammenstöße zwischen Aufklärungsabteilungen. In der Gegend des Ortes Jeniköy zwangen wir drei Panzerautomobile durch unser Artilleriefeuer zum Umkehren. Nach dem Kampfe bei Baralli Džumaja beerdigten wir mehr als 200 Leichen von gefallenen Feinden. Wir nahmen einen Offizier und 20 englische Soldaten gefangen. An der Agäischen Küste lebhafte Kreuzen der feindlichen Kriegsschiffe. Beim Dorfe Endize wurde ein feindlicher Aeroplán im Luftkampfe zum Absturz gebracht. Der Pilot wurde gefangen genommen. — Rumänische Front: Keine Änderung der Lage entlang der Donau. Die rumänische Artillerie beschloß ohne Ergebnis das Ufer zwischen Kostol-Kladovo—Davidovce-Sin. Unsere Artillerie verursachte in der Stadt Kalafat große Brände. Bei Lom Artillerieduell, in dessen Verlauf wir die feindliche Artillerie zum Schweigen brachten. In der Dobrudza und an der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Griechenland.

„Mit Griechenland ist es aus!“

Nederland, 12. Oktober. Der „Nieuwe Nederlandsche Courant“ schreibt in der Kriegsübersicht: Mit Griechenland ist es aus: Die Flotte ausgeliefert und entwaffnet, die Küstenforts abgerüstet und übergeben, die wichtigsten Eisenbahnlinien am Freunde für fremde Kriegsführung abgetreten, die Armee im Auftrag des Auslandes demobilisiert und zum Teile im Aufruhr gegen die eigene Regierung, Telegraph und Telefon in den Händen von Aus-

ländern. Griechenland hat als unabhängiger Staat tatsächlich aufgehört zu bestehen. Es ist von seinen großen Freunden, den Garantiemächten, zu Tode beschützt worden. Auf sehr zynische Weise haben diese in einer in der Weltgeschichte noch nie dagewesenen Art den Mund von schüttelnden Phrasen über die Beschützung der Schwachen (das soll ja der Hauptzweck sein, weshalb sie Krieg führen!) voll genommen und ebenso zynisch in ihrem eigenen Interesse von der Schwäche ihrer Schützlinge Gebrauch oder besser Missbrauch gemacht. Griechenland liefert ein neues warnendes Vorbild dafür, was einen Staat, der durch Zwist im Innern gespalten ist, von interessierten Großmächten erwartet. Wenn diese auch vorgeben, für die kleinen Völker zu kämpfen, und wenn sie sich auch noch so laut die schützenden oder garantierenden Mächte nennen, so ist es klar, daß Athen jetzt ein zweites Saloniki wird, wo schließlich nur die Mächte etwas zu sagen haben werden. Inzwischen ist Italien schon eifrig am Werke, einen tüchtigen Brocken von Nordgriechenland zu schlucken und das übrige Griechenland läuft Gefahr, als Kompensationsobjekt für alle die vielen schützenden Maßregeln, welche die Entente seine wegen treffen mußte, in Rechnung gestellt zu werden.

Die Entwaffnung der griechischen Flotte.

Athen, 12. Oktober. (Reuter.) Die Übergabe der griechischen Flotte wurde nachmittags durchgeführt. Französische und britische Schlepper schleppen die Schiffe von den Ankerplätzen nach Keratsini. Inzwischen richteten russische Schlachtschiffe ihre Kanonen auf die Schiffe „Averoff“, „Kilkis“ und „Lemnos“, die entwaffnet wurden, während französische Zerstörer unablässig auf und ab patrouillierten. Die griechischen Besatzungen wurden frühmorgens geweckt. Es wurde ihnen befohlen, ihre Sachen zu packen. Hierauf wurden sie auf Deck der Schiffe aufgestellt, wo ihnen die königliche Verordnung vorgelesen wurde. Sie waren alle niedergeschlagen und beobachteten schweigend, wie man mit dem Wegschleppen der Schiffe begann. Hierauf gingen sie ans Land. In Athen herrschte Ruhe.

Athen, 11. Oktober. Der Korrespondent des Reuters-Bureaus war an Bord der „Lemnos“ Zeuge der Auslieferung der griechischen Flotte. 2½ Stunden waren 13 französische, und zwei englische Schlepper, ein englisches Zerstörer und eine italienische Dampfsbarkasse damit beschäftigt, die griechischen Schiffe von ihren Ankerplätzen vor dem Arsenal in die Bucht von Keratsina zu schleppen. Im Tagesbefehl, der den Besatzungen vorgelesen wurde, wurde gesagt, daß der König jedermann seines Eides entbinde, der auf seinem Schiffe bleibe und sich den Alliierten anzuschließen wünsche. Wie verlautet, machte niemand von dieser Erlaubnis Gebrauch. Auf jedem Schiffe gingen zuletzt die Offiziere ans Land und nahmen die Flagge und die Bildnisse des Königs, die in jeder Offiziersklause hingen, mit. Admiral Spitis schloß sich, als die Schiffe weggeführt wurden, in seiner Kabine ein. Die Offiziere, die vom Deck der drei zurückgebliebenen Schiffe schweigend den Vorgang beobachteten waren, tief bewegt, als das Admiralsschiff an ihnen vorüberfuhr. Als der Adjutant des Admirals dem französischen Kommandanten die Meldung erstattete, daß die Schiffe bereit seien, weggeführt zu werden, sagte er: „Ich war für englisch und die ganze griechische Flotte war voll Bewunderung und Erkenntlichkeit für England, für die Hilfe, die uns beim Bau dieser Flotte leistete, aber jetzt ist es vielleicht besser, nichts zu sagen.“ Der Adjutant wies sodann auf die Schiffe der Alliierten hin und fragte: „Was hätten wir wohl für Schwierigkeiten machen können?“ In Hof- und amtlichen Kreisen herrscht große Niedergeschlagenheit.

Benielsos.

London, 12. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet: Benielsos erklärte in einer Unterredung, er beabsichtige in Saloniki eine formelle Regierung einzurichten und Steuern zu erheben, um die Truppen auszurüsten zu können. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Mächte dies anerkennen würden.

London, 12. Oktober. (Reuter.) „Morningpost“ meldet: In einer Unterredung mit Benielsos sagte dieser, daß der König über die Grenzen der Verfassung hinausging. Im September 1915 machte er den König auf die Notwendigkeit aufmerksam, den Vertragspflichten gegenüber Serbien nachzukommen, worauf der König antwortete, er sei zwar bereit, die innere Politik der Regierung zu überlassen, halte sich aber für die Leitung der äußeren Politik als allein vor Gott verantwortlich. Benielsos erwiderte darauf, daß in Griechenland kein Königtum von Gottes Gnaden bestehe, sondern daß der Vater des Königs vom griechischen Volke zum König gewählt wor-

den sei und daß daselbe für seine Nachfolger gelte. Die Stellung des Königs beruhe auf einem Volksmandat. Die Folge davon, daß der König Griechenland als seinen persönlichen Besitz betrachte, war, daß Griechenland den Vertrag mit Serbien brach und dadurch seine Ehre sowie die Fühlung mit seinen alten Freunden England, Frankreich und Russland verlor. Die Erzfeinde Griechenlands drangen ins Land ein, besetzten Städte und raubten das Volk. Vornehme Bürger Athens erklärt Benielsos, daß er dafür mitverantwortlich sei. Deshalb waren Konturiotis und Danglis gezwungen, einzugreifen. Sie hofften, daß sie den König vom falschen Wege abbringen werden, aber jetzt geben sie auch diese Hoffnung auf.

Ein neuer Vorschlag des Zehnverbandes.

London, 12. Oktober. (Reuter.) Ein Athener Berichterstatter meldet, daß die Diplomaten des Verbandes ihren Regierungen vorschlagen haben, dem König von Griechenland noch einmal Gelegenheit zu geben, auf Seite des Verbandes den Krieg mitzumachen. Die Gesandten schlugen ihren Regierungen vor, sie mögen Griechenland mitteilen, daß der Einbruch der Bulgaren in griechisches Gebiet den Verband nicht genug angehe, um sein Eingreifen zu rechtfertigen, daß der Verband aber bereit sei, Griechenland, wenn es Bulgarien den Krieg erkläre, jeden Beistand zu bieten, um es instand zu setzen, den Feind zu vertreiben; ferner daß der Verband bereit sei, später materielle Beweise dafür zu geben, daß er niemals aufgehört habe, sich für Griechenland zu interessieren. Dieser Vorschlag der Gesandten werde jetzt von den Regierungen der Entente in Erwägung gezogen.

(Richtigstellung.) In der gestrigen Notiz über die Spenden zu Gunsten der Opferstage hat es richtig zu heißen, daß nicht das Kino Ideal, sondern das Kino Central der Frau Gräfin Attēns den Betrag von 800 £ übermittelte hat.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Landsturmgenieur Dr. Moritz Frucht des Kriegsministeriums, militärischen Leiter der chemischen Fabrik in Laibach, das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone, und dem Rechnungsunteroffizier erster Klasse Josef Sperl des LFK 27 bei der Quartermasterabteilung eines Artilleriekommandos, das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

(Aufhebung des Verkaufsverbotes für grüne Maiskolben.) Mit der Ministerialverordnung vom 23sten August 1916, R. G. Bl. Nr. 267, wurde zur Verhinderung jeder mißbräuchlichen Vergeudung unreifer Früchte des feldmäßigen Anbaues der Verkauf grüner Maiskolben verboten. Diese Verordnung hat im gegenwärtigen Zeitpunkte, da der Mais bereits zu reifen beginnt und schon hart wird, ihrer Zweck, allen angepflanzten Mais für die Verfärbung, Vermahlung und Verfütterung sicherzustellen, bereits erfüllt. Es konnte daher im Weg einer neuzeitlichen Ministerialverordnung dieses Verbot um so eher außer Kraft gesetzt werden, als es in unseren Gegenden üblich ist, auf Äckern, welche mit Frühgemüse oder mit Grünkartooffeln bebaut waren, Anfang Juli sogenannten Spätmais zu pflanzen, welcher nicht mehr ausreifen und daher ausschließlich zur Verwendung in grünem Zustande dienen kann. In der nächsten Zeit werden daher die grünen Maiskolben wieder auf den Markt kommen.

(Bitte.) Der cand. jur. Johann Cerec, l. l. Fähnrich, bezw. Leutnant im LFK 27, 6. Feldkompanie, wird seit den Kämpfen bei Jaracki in Galizien am 12. August 1916 vermisst. Wer über ihn etwas Näheres weiß, wird gebeten, dem besorgten Vater des Vermissten, Johann Cerec, l. l. Grundbuchsdirektor i. R. in Laibach, Jenkogasse 12, eine Nachricht zukommen zu lassen.

(Gründung einer Kanzlei für Frachtenverkehr.) Im Hause Nr. 29 an der Wiener Straße hat Herr Buchhalter Anton Volta eine Kanzlei eröffnet, die sich mit der Revision von Frachtbriefen sowie mit der Reklamation von Frachtgütern befaßt. Tarifauskünfte erteilt, die günstigsten Routen und die billigsten Frachtfäße ermittelt, über Frachtbriefvorschreibungen, Reexpeditionsverhältnisse, Lagerhäuser usw. Auskunft gibt und dem Handelsmann wie auch Privatparteien in allen Frachtbelangen behilflich ist. Auch kann sie auf Grund ihrer amtlichen Konzessionsurkunde in Streitsachen tarifarischer oder reglementarischer Natur jederzeit als Tarifanwalt in Anspruch genommen werden. Durch die Gründung dieser nach dem Muster handelsstädtischer Einrichtungen ausgestalteten Kanzlei wird einer in Laibach schon lange fühlbaren Frachtenverkehrsnotwendigkeit entsprochen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funek.

KINO IDEAL Das jüngste Gericht Drama einer Erdkatastrophe

Gewaltige Nordisk - Sensation!
Vom 20. bis 24. d. M. 5 Tage!

Erläuterte Lustspielvorstellungen im Kino Central im Landestheater. Kino Central im Landestheater hat dem Laibacher Publikum für heute Samstag (halb 6, 7, halb 9 Uhr), morgen Sonntag (3, halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr) und Montag (halb 6, 7 und halb 9 Uhr) einige lustige Stunden verschafft. Im Vordergrunde steht das glänzende Lustspiel in drei Akten „Der Bräutigam als Braut“, verfaßt von Wilhelm Karfiol. Wilhelm Karfiol hat sich als Lustspielautor und Regisseur bereits einen Namen gemacht und es ist daher nur selbstverständlich, daß man einer eigenen Serie von Karfiol-Lustspielen mit besonderem Interesse entgegengesehen hat. Das erste Lustspiel dieser fröhlichen Reihe führt den Titel „Der Bräutigam als Braut“ und vereint in sich alle Vorzüglichkeiten des Autors, der es vorzüglich versteht, aus einer geradlinigen lustspielmäßigen Handlung echten, goldenen Humor herauszumünzen. Die Darsteller, die reizende Rita Clermont an der Spitze, bringen die Laune des Werkes voll zum Ausdruck. Das zweite dreiaktige Filmstück „Der Hausherr kauft ein“ ist eine höchst gelungene aktuelle Posse mit dem beliebten Komiker Damann in der Hauptrolle, der früher Dumke und Luny genannt, jetzt auf den Namen Schnurzel hört und deshalb nicht weniger lustig und humorvoll wirkt. Das Thema der Burleske ist dem Tage entnommen und schon dadurch besonders wirksam. Dazu die neuesten Sacha- und Meister-Filmberichte.

Mia May-Serie im Kino Ideal. Wie bereits bekannt, hat das Ideal-Kino die prächtige Mia May-Serie erworben. Mia May, eine Künstlerin, die ihre Kunst selbst zum sogenannten Star geadelt, tritt uns in Werken von tiefer dichterischer Bedeutung entgegen und der im Banne wahren künstlerischen Schönens befindliche Beobachter wird sich an der prächtigen Kunst der Darstellerin nicht minder ergötzen als an dem Werke selbst, dem sie ihre Marke gibt. Wunderschöne Filmwerke, von der Sonne begnadeter Darstellungsgeist durchflutet, das Auge berückend und die Seele erwärmen, sind hier geschaffen worden. Mia May und die nach ihr benannte Serie wird schon nach dem ersten Werke, das unter dem Titel „Die Sünde der Helga Arndt“, einer Tragödie in vier Akten von Joe May, von heute Samstag den 14. bis Montag den 16. d. M. (nur drei Tage) im Kino Ideal zur Vorführung kommt, zu den großen Ereignissen der Saison 1916/17 zählen.

„Glückssrad“ in Brünn, Rudolfsstraße Nr. 12 (Mähren). Dieses durch sein reelles Geschäftsgeschehen mit Wertpapieren bekannte Geldinstitut bietet jedem unserer P. T. Leser vorzügliche Gelegenheit, durch Einzahlung von K 3·60 Anspruch auf die durch Kaiserliche Verordnung neuausgegebenen österr. Rotes Kreuzlose v. J. 1916 sowie auch auf 8 andere durch besonders günstigen Spielplan hervorragende Wertpapiere zu erzielen. Der Haupttreffer beträgt schon am 2. November d. J. K 300.000. Alljährlich 27 Ziehung. Jedes Los muß gezogen werden, wir machen daher unsere P. T. Leser aufmerksam, den der heutigen Nummer beigelegten Prospekt gefl. zu überprüfen und die Bestellung rechtzeitig machen zu wollen, damit sie schon an der ersten am 2. November I. J. stattfindenden Ziehung teilnehmen könnten. Sollte jemand zufällig unsere Beilage nicht erhalten, dann verlange er selbe bei erwähntem Institute.

Für Haushalt und Gewerbe empfehlen wir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen, welche ein Erzeugnis anerkannt hervorragender Güte und höchster Vollendung darstellen. Einfach in der Bauart und Handhabung vereinigen die Pfaff-Maschinen mit ruhigem leichtem Gang eine außergewöhnliche Dauerhaftigkeit. Ebenso sind die Leistungen der Pfaff-Maschinen von der größten Vielseitigkeit. Alle im Haushalt und Gewerbe vor kommenden Näh- und Stopfarbeiten, sowie die schönsten Kunstdickereien in Plattstich, Hohlsaum oder Durchbruch, in Monogramm- und Applikations-, Hardanger- und Smyrna-Arbeit können auf der Pfaff-Nähmaschine hergestellt werden. Die Pfaff-Nähmaschinen erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften überall großer Beliebtheit; sie werden nicht nur von Familien und Näherinnen bevorzugt, sondern auch seit Jahren in Haushaltungs-schulen, Arbeitsschulen usw. vielfach benutzt, was die vorliegenden Zeugnisse beweisen. Ferner sind die Pfaff-Maschinen in einer großen Anzahl Militär- und Marine-Werkstätten, sowie sonstigen staatlichen Anstalten in umfangreichem Maße in Verwendung, was ebenfalls für ihre Güte spricht. Auch die Tatsache, daß die Pfaffsche Fabrik seit 50 Jahren besteht, ist eine Gewähr für die Güte und Leistungsfähigkeit ihrer Erzeugnisse. Zu haben und zu besichtigen im Spezial-Nähmaschinengeschäft Ign. Bok Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7. Siehe Inserat. 3029



Ein fast neues
Fahrrad
mit neuen Reifen ist wegen
plötzlicher Abreise preiswert
zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieser Zeitung.
3075 2-1

Vertreter gesucht

für jahrelang eingeführten Artikel: Scheuer, pulver, Abwaschpulver. Ersatz für Seife-Sand und Soda. Zuschriften unter „Großer Absatz 83“ an die Annonen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2. 2016



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 165 30

Amtsblatt.

3059

8. 30558.

Kundmachung.

Die f. f. Staatsbahndirektion Triest hat über Ermächtigung des f. f. Eisenbahnamministers das Projekt für die Erweiterung der Station St. Marein-Sap der Linie Laibach-Rudolfsberg, vom fachlichen Standpunkte überprüft, prinzipiell genehmigt und der Landesregierung zur weiteren Amtshandlung übermittelt.

Infolgedessen wird über dieses Projekt die politische Begehung und Enteignungsverhandlung nach Maßgabe der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 284, der Ministerialverordnung vom 26. Februar 1915, R. G. Bl. Nr. 54, und des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R. G. Bl. Nr. 30

auf Dienstag den 24. Oktober 1916

mit dem Zusammentritte der Kommission um 2 Uhr nachmittags in der Station St. Marein-Sap angeordnet.

Das Projekt samt den Enteignungsbehelfen kam bei der f. f. Bezirkshauptmannschaft Laibach und beim Gemeindeante St. Marein in der Zeit vom 16. bis einschließlich 23. Oktober 1916 eingeholt werden.

Hievon werden die Beteiligten mit dem Beifügen in Kenntnis gezeigt, daß es ihnen freisteht, etwaige Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen bei der f. f. Bezirkshauptmannschaft Laibach oder spätestens bei der politischen Begehung, bezw. Enteignungsverhandlung vorzubringen.

R. f. Landesregierung für Krain,
Laibach, am 11. Oktober 1916.

Štev. 30558.

Razglas.

C. kr. ravnateljstvo državnih železnic v Trstu je v sled pooblaščenja c. kr. železniškega ministrstva raz strokovno stališče pregledalo in načelno odobrilo načrte za razširjenje postaje Šmarje-Sap proge Ljubljana-Rudolfovo ter ga poslalo deželnemu vladi, da prične z nadalnjim uradovanjem.

V sled tega se razpisuje o teh načrtnih političnih obhod in razlastilna obravnavo po cesarskem ukazu z dne 16. oktobra 1914, drž. zak. št. 284, po ministrskem ukazu z dne 26. februarja 1915, drž. zak. št. 54, in po

zakonu z dne 18. februarja 1878, drž. zak. št. 30

na torek dne 24. oktobra 1916

s pristavkom, da se snide komisija ob 2. uru popoldne na postaji Šmarje-Sap.

Načrt in razlastilni pripomočki se lahko vpogledajo pri c. kr. okrajnem glavarstvu in Ljubljani in pri občinskem uradu v Šmarji v času od 16. do včetega 23. oktobra 1916.

O tem se obveščajo udeleženci s pristavkom, da jim je na prostoto dano, morebitne ugovore zoper projekt ali zoper zahtevane razlastitve vložiti pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Ljubljani ali pa najkasneje pri političnem obhodu, oziroma pri razlastilni obravnavi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko,
V Ljubljani, dne 11. oktobra 1916.

3060 8. 30.816.

Kundmachung.

Der auf Grund des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, und der hierzu erlossenen Durchführungsverordnung vom 15. Oktober 1909, R. G. Bl. Nr. 178, ermittelte, in Krain für das III. Quartal 1916 bestandene Durchschnittspreis für Nutzschweine, welcher im IV. Quartal 1916 als Grundlage der Entschädigungsberechnung für in Durchführung obigen Gesetzes getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schweine zu dienen hat, ist folgender:

A. Nutzschweine des Landshlasses:
1.) Ferkel bis zu 3 Monaten K 9— per kg
2.) Schweine bis zu 1 Jahr > 5·24 per kg
3.) Schweine über 1 Jahr > 4·38 per kg

B. Nutzschweine aus Kreuzungen mit englischer Rasse:

1.) Ferkel bis zu 3 Monaten K 10·24 per kg
2.) Schweine bis zu 1 Jahr > 5·88 per kg
3.) Schweine über 1 Jahr > 4·92 per kg

C. Nutzschweine, reinrasige (englische), importierte oder heimische Rasse:
1.) Ferkel bis zu 3 Monaten K 11·62 per kg
2.) Schweine bis zu 1 Jahr > 6·44 per kg
3.) Schweine über 1 Jahr > 5·50 per kg

Bei Zuchtschweinen wird der Entschädigungsbeitrag unter Hinzurechnung eines Bußschlags 25 Prozent zum obigen Werttarif bemessen.

R. f. Landesregierung für Krain,

Laibach, am 9. Oktober 1916.

Št. 30.816.

Razglas.

Poprečna odškodnina prašičem za reje, ki se je na podstavi § 52. zakona z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, in na podstavi izvršitvenega ukaza k temu zakonu z dne 15. oktobra 1909, pozvedala na Kranjskem v III. četrletju 1. 1916, in se bode v IV. četrletju 1. 1916, vzela za podlago odškodnini za tiste prašice, ki se, izvrševajo zgoraj navedeni zakon, plačuje za zaklane ali vsled oblastveno ukazanega cepljenja poginjene prašice, je naslednja:

A. Pri prašičih za reje deželnega plemena:

1.) Prašički do 3 mesecov K 9—	za kilo
2.) Prašiči do 1 leto > 5·24	gram
3.) Prašiči nad 1 leto > 4·38	žive teže

B. Pri prašičih za reje iz križanja z angleško pasmo:

1.) Prašički do 3 mesecov K 10·24	za kilo
2.) Prašiči do 1 leto > 5·88	gram
3.) Prašiči nad 1 leto > 4·92	žive teže

C. Pri prašičih za reje čistega (angleškega plemena, importirani ali domače reje):

1.) Prašički do 3 mesecov K 11·62	za kilo
2.) Prašiči do 1 leto > 6·44	gram
3.) Prašiči nad 1 leto > 5·50	žive teže

Pri plemenskih prašičih pristopi k odškodninam, dognam in gori navedenih vrednostnih postavkih, se 25% dodatek.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 9. oktobra 1916.

3061 8. 30.548.

Kundmachung.

Im Sinne des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, wird für die im Monate Oktober über behördliche Anordnung getöteten oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendeten Schlachtenschweine nach dem im Monate September 1916 in Laibach amtlich notierten durchschnittlichen Marktpreise die Entschädigungsgrundlage mit K 6·96 pro Kilogramm für alle Qualitäten festgesetzt. Dies wird hiermit verlautbart.

R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 11. Oktober 1916.

Štev. 30.548.

Razglas.

V zmislu § 52 zakona z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, je prašičem za zakol, ki se meseca oktobra na oblastveni ukaz zakoljejo ali vsled oblastveno ukazanega cepljenja poginejo, po poprečni tržni ceni, uradno zabeleženi v Ljubljani meseca septembra 1916, določena odškodnina z K 6·96 za vsak kilogram in za vse vrste prašicev. To se daje na občeno znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 11. oktobra 1916.

2959 3—2

T 15/16/2

Uvedba postopanja v dokaz smrti.

Dne 17. septembra 1869 v Črnomelu rojeni Anton Štukelj iz Doblič št. 66 in 36, je odpotoval pred 17 leti v Ameriko, ter že več kot 10 let ni nobenega glasu več o njem.

Ker je torej verjetno, da je imenovani umrl, uvaja se po prošnji Katarine Štukelj, posestnice iz Doblič št. 66 in 36 po Ivanu Ušlakar, notarskemu substitutu v Črnomelu, postopanje v dokaz smrti pogrešane, ter se vsakdo pozivlja, da spočeti do

dne 19. oktobra 1917

sođišču ali g. Matiji Gešelj, posestniku in županu iz Doblič št. 22, ki se obenem postavlja za skrbnika, kar bi vedel o pogrešanem.

Po preteklu tega roka in po sprejemu dokazov razsodi se o dokazu smrti.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I., dne 3. oktobra 1916.

— (Verstorbene in Laibach.) Leiser Hillmann, Augustin Lakaes, Alexa Suchanowski und Theodor Sopotuh, Soldaten; Andreas Kremzár, Oberverwalter der Landeswohltätigkeitsanstalten i. R., 81 Jahre.



2951 10-3

Pfaff Schnell-Nähmaschinen

anerkannt

das beste Fabrikat der Welt!

10 jährige Garantie!

In allen modernsten Ausstattungen und großer Auswahl zu haben nur im

Spezialnähmaschinengeschäft

Ign. Vok

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Kostenloser Unterricht in allen feinsten Kunststickereien. Solide Preise u. Zahlungsbedingungen.

Allen, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen

Franzi

so viele Beweise herzlicher Anteilnahme zukommen ließen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Bauer.

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000,000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 30. September 1916 K 136,245.420.—.
Stand am 31. Dezember 1915 auf Bücher und in Kontokorrent K 218,243.476.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depots) sowie Belehnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratshläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme an unserem schweren Verluste, welcher uns getroffen hat, sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Familie Bernatović.

3070

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme anlässlich der 17-jährigen Krankheit und des Ablebens unserer herzlichst geliebten Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Frau

fanni Ruech, geb. Ribnikar

entrichten wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank.

In besondere danken wir: Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Josef Potofar für seine aufopfernde Trostung in ihren letzten Stunden, wie auch der geehrten Schwester Oberin, dem Herrn Arzt Dr. Kaisersberger für all seine Sorge und Rücksicht in den letzten Tagen der selig Ruhenden, weiter den übrigen Geistlichen und überhaupt allen, allen, welche sie auf dem letzten Wege begleiteten.

Neumarkt, am 12. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die anlässlich des Ablebens der Frau

Mathilde Golf

zugekommenen mündlichen und schriftlichen Beileidskundgebungen, sowie für die Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und Kanzspenden danken innig

die Familienangehörigen.

3056

R. k. priv.

Telephon Nr. 41.

1891 52-23 Einlösung von Kupons und verlorenen Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluß der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

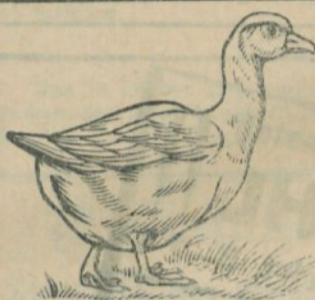
Soeben erschienen:

**D. Rosegger - O. Kernstock
Steirischer Waffenslegen**

K 1'20 br., K 2'50 geb.

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach
Kongressplatz Nr. 2.



**Vertrauens-
Artikel!**

2698 53

**Dampfgewaschene Bett-
federn und Flaumen**
von K 2'80 per Kilo aufwärts

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Von der hohen k. k. Landesregierung für Krain mit Erlaß vom 9. Oktober 1916, Z. 30.912, konzessionierte

Frachtenrevisions-, Reklamations- und Tarif-Auskunfts-Kanzlei

Laibach, Dunajska cesta Nr. 29

zeigt hiermit den Beginn ihrer Tätigkeit an:

Kanzleistunden: Vormittags $\frac{1}{2} 9$ bis $\frac{1}{2} 12$ Uhr

Nachmittags $\frac{1}{2} 3$ " $\frac{1}{2} 6$ "

Täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Aufträge werden bestens und schnellstens besorgt. Honorare mäßig.

Zwiebel, gesunde, trockene Speise-
ware per 100 kg, per 1000 kg K 640 —
Knoblauch, prima Ware, per Kilo-
gramm 4'80
Limonen, Kisten à 300 und 360
Stück 40—
garantiert faulfreie Ware 42—
Sauerkraut, nur ganze Wagons
zu Tagespreisen.

Biskoten, in Kartons à 70 St. 2'95

Busserln, in Kart. à 70 St. (größere) 4'90

Karamellen, in Kartons à 140 St. 3'60

Fontants, Bomben und Schnitten,
140 Stück 4'90

Rakats, in Kartons à 140 Stück 4'90

Liefert überallhin 3013 2—1

E. BEGER, Graz, Sporgasse 12.



Jeder Art,
für Rentner, Vereine,
Kaufleute etc.

Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner.)
Preisliste franko. 53 52—42



Schweizerischer Briefmarken-

Sammler, Organ der internationa-
len Philatelisten (5000 Teilnehmer in der ganzen
Welt, über Fr. 100— Vorteile
für Jahresgebühr von Fr. 8'50) reich illus-
trierte Zeitung, 56 Seiten stark, aktuelle
Artikel über Kriegsmarken, Neuheiten,
Tauschannoncen etc. Probenummer gratis
und franko. BELA SZEKULA, Luzern
(Schweiz). Postkarten sind mit 10 Heller
zu frankieren. 1906 6

**Provisionsreisender
für Gummiregenmäntel gesucht.**

J. N. SCHMIDLER, Wien, VII.,
Stiftgasse 19. 3069

Ein gut erhaltenes, braun polierter
Waschtisch mit Spiegel

und Marmorplatte, event. ein dazu
passendes Nachkästchen
wird zu kaufen gesucht.

Anträge unter Preisangabe an die Ad-
ministration dieser Zeitung. 3072 2—1

Kontoristin

mit unbedingt ein- bis zweijähriger Praxis,
versiert in Buchhaltung, schöner Hand-
schrift, beider Landessprachen mächtig,

wird sofort aufgenommen.

Schriftliche, ausführliche Offerte mit
Gehaltsanspruch und persönliche Vorstel-
lung erwünscht.

Anzufragen unter „A. B.“ in der Ad-
ministration dieser Zeitung. 3076

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen erhaltenen
Personen jeden Standes (auch Damen) bei
4 K monatlicher Abzahlung, sowie Hypo-
thekar-Darlehen effektuiert rasch, reell und
billig Sigmund Schillinger, Bank- und
Eskompte-Bureau Preßburg, Kossuth
Lajosplatz Nr. 29. (Retourmarke erbeten.)

3074 10—1



Soeben erschien im einundzwanzigsten Jahrgang mit völlig neuen Abbildungen:

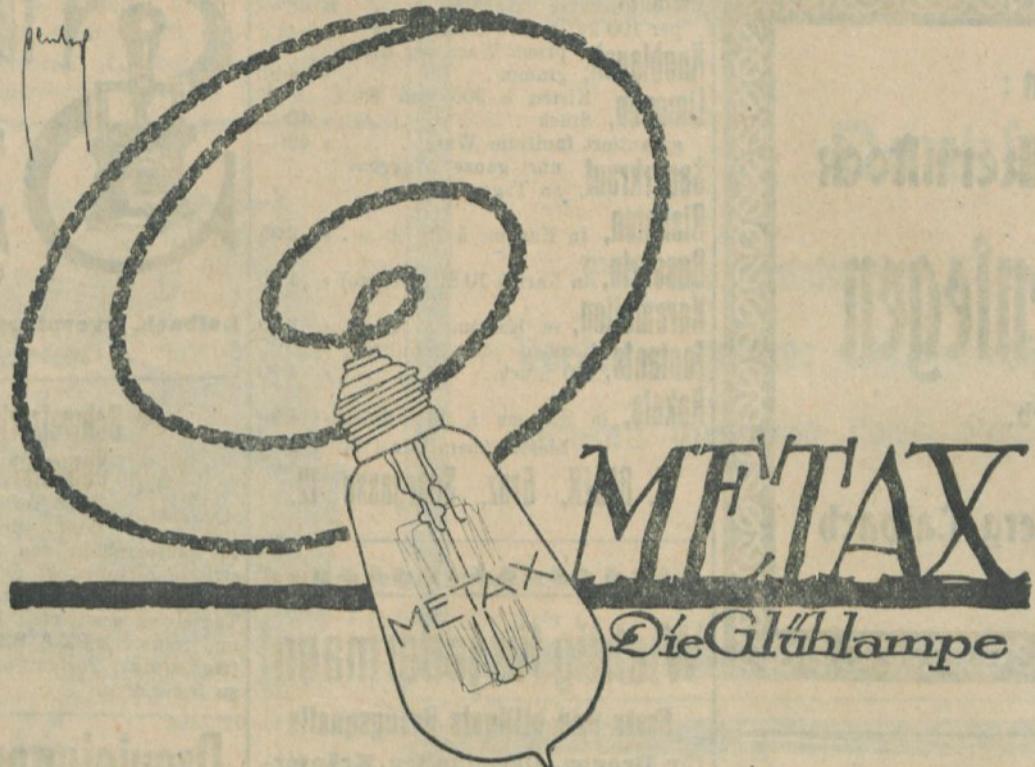
**Meyers
Historisch-Geographischer
Kalender 1917**

Als Abreißkalender eingerichtet nebst einem Kalendarium auf der Rückseite

Mit 365 erläuterten, die Geschichte des Weltkrieges 1914/16 chronologisch begleitenden
Abbildungen, historisch und geographisch denkwürdigen Landschafts- und Städtebildern,
Bildnissen, interessanten Darstellungen aus dem Gebiete der Literatur-, Natur-, Kultur-
und Kunstdenkmalen, Gedenktagen, Sprüchen, Gedichten und Bitaten, einer Jahres-
übersicht mit astronomischen Notizen sowie einem Register.

Preis K 3'30.

Vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.



2714

**Eicheln,
Roßkastanien**
und andere landwirtschaftliche Artikel
kauft jedes Quantum

A. GRÜNWALD,
Samenhandlung,
Wiener-Neustadt, Niederösterreich.

Ein guter

Vorstehhund

Männchen (reinrassig)

im 2. bis 3. Feld

zu kaufen gesucht.

Anzufragen bei der Administration dieser Zeitung.

3044 3-2

2824 6-2



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei:

56 13

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

= Nervenschwache Männer =
fördernd die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 75

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.
St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.
Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken.

!! Allgemeine Uniformierungsanstalt
BACK & FEHL !!!
LAIBACH, Alter Markt 8. !!

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf, und bietet dazu unser noch reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen Uniformen Pelze
Hosen fertig und nach Maß. **Mäntel**
Reithosen **Säbel**
Salonhosen **Degen**
Ulankas **Kuppeln**
Pelerinen **Portepées**
Gummimäntel : **Feldausrüstung** : **Kappen**
Wetterkragen : **Warme Wäsche** : **Abzeichen**
Seidenwesten **Distinktionen**
Sweater **Pelzschürze**
Ärmelwesten **Knöpfe**
Handschuhe **Zugehör etc.**

Kleinholzmöbel - Brennstoffe - Beizen

Gegründet 1842. Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelanstricher, Lackierer und Schriftenmaler

Igrščka ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-18

Olfarben-, Lack- und Furnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel "Union").

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolineum - Leim

Behördlich konzess. 2507 7

Privat-Lehranstalt
für Schnittzeichnen
und Kleidermachen

der
Emma Schlehan
Alter Markt Nr. 21, I. Stock.

Unterricht in Vor- u. Nachmittags-
kursen. 2803 6-6

!Geld!
an Personen aller Stände (auch Damen), Ratenrückzahlung.
Pawelec, Wien, VII., Kaiserstraße 65.
2293 12-11

Kost und Wohnung
für zwei Personen mit 1. November zu haben.
Adresse in der Administration dieser Zeitung.
3058 2-2